

# Grundlinien der Kaiserswerther Generalkonferenz

Durch die Not der Zeit in ihrem Glauben herausgefordert, haben Theodor und Friederike Fliedner 1836 in Kaiserswerth mit der Ausbildung von Krankenpflegerinnen und Kleinkinderlehrerinnen begonnen. Ihnen lag daran, den weiblichen Diakoniat in der Evangelischen Kirche zu erneuern. Aus dieser Arbeit und vergleichbaren Ansätzen hat sich weltweit eine Vielzahl von Gemeinschaften entwickelt. Der internationale Zusammenschluss zur Kaiserswerther Generalkonferenz erfolgte 1861.

Heute sind in ihr Diakonissenmutterhäuser und Diakoniewerke mit Schwesternschaften und weiteren Gemeinschaften von Frauen und Männern zusammengeschlossen, denen „Diakonie in Gemeinschaft“ ein wesentliches Anliegen ist. Die Kaiserswerther Generalkonferenz ist verbunden mit Schwestern- und Bruderschaften im Diakoniat reformatorischer Kirchen und lebt in ökumenischer Offenheit. Sie ist Mitglied anderer internationaler Zusammenschlüsse.

## I. Grundlage und Ziel

Die Grundlage allen Lebens und Arbeitens in den Gemeinschaften und Werken der Mitglieder bildet das Evangelium Jesu Christi mit seinem Auftrag zum Dienst der Liebe. Jesus Christus hat als Diakon für die Welt durch seinen Tod und seine Auferstehung alle Menschen mit Gott versöhnt und neues Leben geschenkt. Er befähigt durch seinen Geist zur Diakonie in der Welt und lässt Frauen und Männer auf vielfältige Weise teilhaben an der Wahrnehmung des diakonischen Auftrags der Kirche.

### Jesus Christus

- lädt uns ein zum gemeinsamen Hören und Tun des Wortes Gottes
- öffnet unsere Herzen und Sinne für die Not der Nächsten
- begibt uns mit Verstand, Phantasie der Liebe und Kraft der Hoffnung
- schenkt uns Mut und Kraft, dort zu sein, wo uns Menschen brauchen

Ziel der Kaiserswerther Generalkonferenz ist es, die Gemeinschaft der Mitglieder untereinander zu stärken, sie in ihrem Leben und Dienst zu fördern sowie innere und äußere Erneuerungsprozesse zu unterstützen.

## II. Aufgaben und Arbeitsweise

### Die Kaiserswerther Generalkonferenz

- bietet in regelmäßig stattfindenden Tagungen Raum für Erfahrungsaustausch und gegenseitige Information
- fördert die Arbeit aus den biblischen Grundlagen der Diakonie
- ist offen für neue Formen gemeinschaftlicher Diakonie und diakonischer Spiritualität und ermutigt dazu
- versteht sich als Forum, dessen Mitglieder sich mit den Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft des eigenen Landes wachsam und dialogfähig auseinandersetzen
- bearbeitet diakonierelevante Themen
- ermutigt zu Prozessen des Bewahrens, Loslassens und Erneuerns und begleitet diese
- fördert in den Mitgliedshäusern die Teilhabe aller an der Verantwortung für die Umsetzung des diakonischen Auftrags, Not zu sehen, den Schwachen Gehör zu verschaffen und Hilfe zu leisten im Namen Jesu Christi
- tritt dafür ein – durch Erziehung, Ausbildung und Begleitung Menschen zu guter Fachlichkeit und zur Wahrnehmung christlicher Verantwortung zu befähigen

## III. Mitgliedschaft und Organisation

Mitglied kann jede Einrichtung und Gemeinschaft werden, die diese Grundlinien anerkennt und ihnen im konkreten Lebens- und Handlungsvollzug Gestalt gibt.

**Organe** der Kaiserswerther Generalkonferenz sind

- die Vollversammlung
- das Präsidium

Die **Vollversammlung** tritt in der Regel alle drei Jahre zusammen. Sie entscheidet über

- Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern
- Änderung der Grundlinien

- Änderung der Wahlordnung
- Verlautbarungen zum Selbstverständnis der Kaiserswerther Generalkonferenz.

Sie bestätigt (auf Vorschlag der Regionen)

- die Mitglieder des Präsidiums auf sechs Jahre

Jedes Mitglied der Kaiserswerther Generalkonferenz hat in der Vollversammlung eine Stimme.

Das Präsidium kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen. Das Geschäftsreglement ordnet Arbeitsweise und Aufgabenverteilung im Präsidium.

### **Das Präsidium**

- wählt aus seiner Mitte die Präsidentin/den Präsidenten und die Vize-Präsidentinnen/-Präsidenten
- vertritt die Kaiserswerther Generalkonferenz nach innen und außen
- bereitet die Vollversammlung und andere Tagungen vor
- gewährleistet die Wahrnehmung der unter Ziffer II. genannten Aufgaben.

Die Kaiserswerther Generalkonferenz spiegelt die Vielfalt der Gaben und Aufgaben, der Kulturen und Glaubenswege von Menschen, die sich durch Jesus Christus zur Diakonie in Gemeinschaft berufen wissen. Sie nimmt ihren Auftrag im Kontakt mit den nationalen Verbänden und regionalen Konferenzen wahr –zum Lob Gottes und zum Besten der Menschen.